



Institut für Berufs- und
Erwachsenenbildungsforschung

INVESTITIONEN IN FRÜHKINDLICHE BILDUNG

In Oberösterreich

im Auftrag der



Sandra Bröderbauer, BA MA
Mag.^a Karl Niederberger

aktualisierter Endbericht Oktober 2023, Linz

IMPRESSUM

Eigentümer und Verleger:
Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung
Weingartshofstraße 10, A-4020 Linz
www.ibe.co.at
ZVR: 201940503

Linz, Oktober 2023

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	5
2	FORSCHUNGSDESIGN.....	6
2.1	Zielsetzung und Forschungsfragen	6
2.2	Untersuchungsdesign	6
3	KOSTEN FÜR UNTER-3-JÄHRIGE	7
3.1	Aktuelle Verteilung auf Betreuungseinrichtungen	8
3.2	Notwendige Betreuungsplätze für Szenario 1.....	8
3.3	Datenbasis für Kostenberechnung	11
3.4	Zusätzliche Kosten für Szenario 1	13
3.5	Zusätzliche Kosten für Szenario 2: 50% VIF-Konformität	14
3.6	Kosten für die Zwischenziele für 2027 und 2030	15
4	KOSTEN FÜR 3- BIS UNTER-6-JÄHRIGE	18
4.1	Notwendige Betreuungsplätze für Szenario 3.....	18
4.2	Zusätzliche Kosten für Szenario 3	19
5	ZUSAMMENFASSUNG.....	20
6	VERZEICHNISSE.....	21
6.1	Abkürzungsverzeichnis.....	21
6.2	Tabellenverzeichnis	21
6.3	Abbildungsverzeichnis.....	21
7	LITERATUR	22
8	AUTORINNEN.....	23

1 EINLEITUNG

Wie die Arbeiterkammer Oberösterreich in der Pressekonferenzunterlage vom 27. April 2022 (https://ooe.arbeiterkammer.at/service/presse/PKU_2022-04-27_Kinderbetreuung.pdf) festhält, verfehlt Oberösterreich seit Jahren wesentliche Meilensteine der institutionellen Kinderbetreuung. Im Jahr 2002 wurden vom Europäischen Rat die sogenannten Barcelona-Ziele festgelegt. Bis 2010 sollten in den EU-Ländern für 33% der Kinder unter drei Jahren Kinderbetreuungsplätze zur Verfügung stehen sowie für 90% der 3- bis unter-6-jährigen Kinder. Ende 2022 wurden diese Ziele aktualisiert: Gemäß den neuen Barcelona-Zielen sollen bis 2030 für 45% der Kinder unter drei Jahren und 96% der Kinder im Alter zwischen drei bis unter sechs Jahren Kinderbetreuungsplätze zur Verfügung stehen. Das alte Barcelona-Ziel konnte Oberösterreich bei den Unter-3-Jährigen bislang noch immer nicht erreichen. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 20,9% der unter-3-jährigen Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen betreut (Statistik Austria, 2023). Damit liegt die Betreuungsquote dieser Altersgruppe deutlich unter dem österreichischen Durchschnitt von 29,9%. Im Bundesländervergleich belegt Oberösterreich damit den vorletzten Platz.

Ein weiterer wichtiger Indikator für das Kinderbetreuungsangebot sind die sogenannten VIF-Kriterien (Vereinbarkeitsindikator für Familie und Beruf). Diese stellen einen Indikator für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie dar und umfassen folgende Anforderungen für Kinderbetreuungseinrichtungen (Statistik Austria, 2023):

- mindestens 47 Wochen im Jahr geöffnet,
- mindestens 45 Stunden pro Woche (Montag bis Freitag geöffnet)
- an 4 Tagen pro Woche mindestens 9,5 Stunden geöffnet und
- mit dem Angebot eines Mittagessens.

Betrachtet man das Kinderbetreuungsangebot in Oberösterreich anhand dieses Indikators, so zeigt sich hier ebenfalls deutliches Aufholpotenzial. Insgesamt 5,0% aller Unter-3-Jährigen und 26,3% aller 3- bis unter-6-Jährigen werden in einem VIF-konformen Angebot betreut (Statistik Austria, 2023). Für beide Altersgruppen weist Oberösterreich damit die geringsten VIF-Betreuungsquoten in ganz Österreich auf.

Die Arbeiterkammer Oberösterreich fordert daher Investitionen und einen Ausbau der institutionellen Kinderbetreuung. Nicht zuletzt sind Investitionen in diese Bereiche wichtig, da die Rentabilität und Folgewirkungen besonders hoch sind (siehe z.B. Larcher/ Mader, 2022). Um die Forderungen zu konkretisieren und auf konkrete Zahlen stützen zu können, sollen die Kosten für verschiedene Szenarien des Ausbaus der Kinderbetreuung im Rahmen dieses Berichts eruiert werden. Bereits 2012 wurde durch Dreer und Schneider (2012) eine Studie zu verstärkten Investitionen in frühkindliche Bildung herausgegeben. Eine Kostenanalyse soll nun 2023 aktualisiert werden und Aufschluss über notwendige Investitionen in der Kinderbetreuung zur Erreichung verschiedener Ziele geben.

2 FORSCHUNGSDESIGN

2.1 ZIELSETZUNG UND FORSCHUNGSFRAGEN

Die Studie soll notwendige Kosten für den Ausbau der Kinderbetreuung in Oberösterreich zur Erreichung verschiedener Zielvorgaben darstellen. Dabei sollen die Barcelona-Ziele und eine 50%ige VIF-Konformität berücksichtigt werden. Es werden daher folgende Szenarien unterschieden und die Kosten für das Land Oberösterreich dargestellt:

- **Szenario 1:** Oberösterreich soll bis Ende 2033 bei den Unter-3-Jährigen 45% an in Kinderbetreuungseinrichtungen betreuten Kindern erreichen.
- **Szenario 2:** Von den betreuten Unter-3-Jährigen sollen bis Ende 2033 50% in VIF-konformen Einrichtungen betreut werden.
- **Zwischenziele:** Es sollen die Kosten bei Annahme eines linearen Anstiegs der Betreuungsquote bis zur Zielerreichung 2033 für die Zwischenziele bis Ende 2027 und 2030 angegeben werden, bei jeweils einem VIF-Anteil von 50%.
- **Szenario 3:** Oberösterreich soll bis Ende 2030 bei den 3- bis unter-6-Jährigen einen Anteil von 50% in VIF-konformen Einrichtungen betreuten Kindern erreichen.

2.2 UNTERSUCHUNGSDESIGN

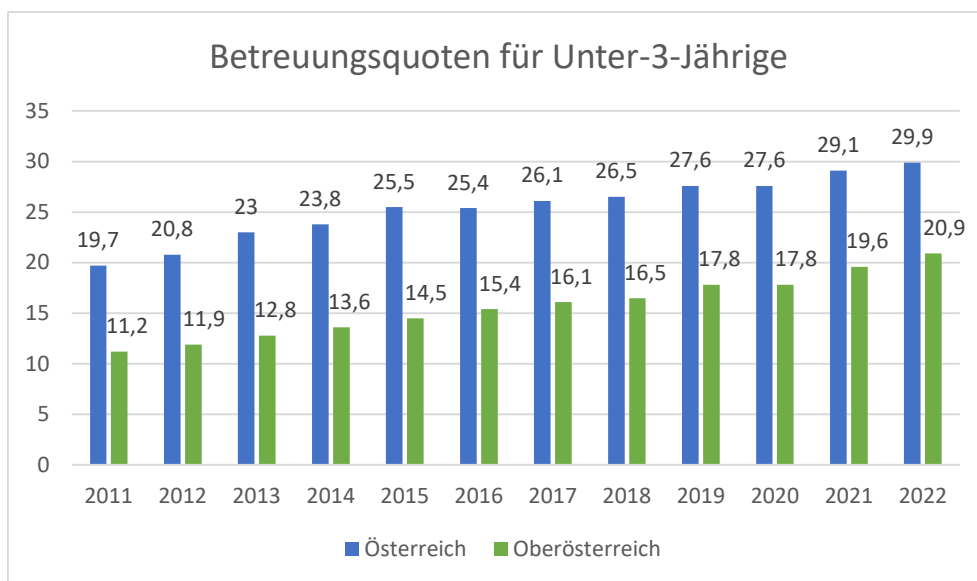
Die Untersuchung umfasst eine Recherche aktueller Kennzahlen sowie die Berechnung der Kosten zur Erfüllung der Ziele in den oben dargestellten Szenarien. Die Berechnungen erfolgen auf Basis der im Jahre 2012 durchgeführten Studie „Verstärkte Investitionen in frühkindliche Bildung – Kosten und Nutzen für Oberösterreich“ von Dreer und Schneider.

3 KOSTEN FÜR UNTER-3-JÄHRIGE

Der Europäische Rat formulierte im März 2001 in Barcelona Ziele zur Europäischen Wachstums- und Beschäftigungsstrategie, die als Barcelona-Ziele bekannt wurden. Die Barcelona-Ziele sollen jungen Eltern einen besseren Zugang zu einer Erwerbstätigkeit ermöglichen und gleichzeitig der Geschlechtergleichstellung dienen. Daher beinhalten die Barcelona-Ziele auch Vorgaben für die Kinderbetreuung in den Mitgliedsstaaten. Damals wurde formuliert, dass sich bis 2010 33% der Unter-3-Jährigen und 90% der Kinder zwischen drei und fünf Jahren in formeller Kinderbetreuung befinden sollen (siehe Europäische Union, 2013). Im Jahr 2022 wurden die Ziele aktualisiert: Gemäß den neuen Barcelona-Zielen sollen 45% der Kinder unter drei Jahren bis 2030 an frühkindlicher Betreuung, Bildung und Erziehung teilnehmen und 96% der 3- bis unter-6-jährigen Kinder (siehe Rat der Europäischen Union, 2022).

Bei den Betreuungsquoten der Unter-3-Jährigen liegt Österreich aber immer noch weit unter dem damaligen und dem neuen Barcelona-Ziel und auch deutlich unter dem österreichischen Schnitt. Abbildung 3-1 zeigt die Entwicklung der Betreuungsquoten der Unter-3-Jährigen seit 2011 für Österreich und Oberösterreich getrennt.

Abbildung 3-1: Betreuungsquoten für Unter-3-Jährige in Ö und OÖ seit 2011



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik 2022/2023, Seite 94, eigene Darstellung

3.1 AKTUELLE VERTEILUNG AUF BETREUUNGSEINRICHTUNGEN

In Oberösterreich leben 45.236 Unter-3-Jährige (Statistik Austria, 2023, Seite 93). Unter-3-jährige Kinder werden in Oberösterreich in unterschiedlichen Kindertagesheimen betreut. Von den durchschnittlich 9.452 betreuten Unter-3-Jährigen (Betreuungsquote: 20,9%) besuchen 79% eine Kinderkrippe/Krabbelstube, 16% werden in Kindergärten und 5% in altersgemischten Betreuungseinrichtungen betreut (vgl. Tabelle 3-1). Zuzüglich werden 1.148 Unter-3-Jährige bei Tageseltern betreut (Statistik Austria 2023, Seite 16).

Tabelle 3-1: Unter-3-Jährige in Kinderbetreuungseinrichtungen in OÖ, 2022/23

Kinderbetreuungseinrichtungen	Unter-3-Jährige	
Kindertagesheime:		
Kinderkrippen/Krabbelstuben	7.460	79%
Kindergärten	1.511	16%
Horte	0	0%
Altersgemischte Betreuungseinrichtungen	481	5%
Unter-3-Jährige in Kindertagesheimen	9.452	100%

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik 2022/2023, Seite 83, Eigene Berechnungen

3.2 NOTWENDIGE BETREUUNGSPLÄTZE FÜR SZENARIO 1

Das Barcelona-Ziel sieht vor, die frühkindliche Betreuungsquote bis zum Jahr 2010 auf 33% und bis zum Jahr 2030 auf 45% (Rat der Europäischen Union, 2022) anzuheben. Derzeit zeigt sich in Oberösterreich eine Betreuungsquote von 20,9% (Österreich: 29,9%). Damit ist Oberösterreich noch weit von dem Barcelona-Ziel für 2010 entfernt und die Erreichung des Barcelona-Ziels für 2030 erscheint unrealistisch. Für Szenario 1 wird daher im ersten Schritt untersucht, wie viele zusätzliche Betreuungsplätze notwendig sind, um eine Betreuungsquote von 45% bis in 10 Jahren, also bis Ende 2033, zu erreichen.

Berücksichtigt man, dass die Zahl der Bevölkerungsgruppe der Unter-3-Jährigen gemäß der Bevölkerungsprognose von Statistik Austria bis 2033 in etwa stagniert bzw. von 45.890 (2023) auf 45.172 geringfügig sinkt, sollten bis 2033 insgesamt 20.327 Betreuungsplätze bestehen (2022: 9.452), dann ist eine Betreuungsquote von 45 % erreicht. Das bedeutet, dass bezogen auf die Betreuungsplätze 2023 bis 2033 zusätzlich 10.739 Betreuungsplätze für Unter-3-Jährige notwendig sind (vgl. Tabelle 3-2).

Tabelle 3-2: Notwendige Veränderungen für 45% Betreuungsquote bis 2033

Jahr	Unter-3-Jährige in Kinderbetreuungs-einrichtungen	Unter-3-Jährige Bevölkerung in OÖ	Betreuungsquote
2022	9.452	45.236	20,9%
Ziel: 45% Betreuungsquote bis 2033			
	Ziel Betreuungsplätze	Prognose	Ziel in %
2023	9.589	45.890	20,9%
2024	10.803	46.355	23,3%
2025	11.959	46.505	25,7%
2026	13.025	46.308	28,1%
2027	14.095	46.157	30,5%
2028	15.190	46.104	32,9%
2029	16.254	45.971	35,4%
2030	17.255	45.687	37,8%
2031	18.275	45.485	40,2%
2032	19.295	45.305	42,6%
2033	20.327	45.172	45,0%
Veränderung	10.739	-718	24,1%

Quelle für Bevölkerungsprognose: Statistik Austria, Bevölkerungsprognose 2022, Hauptvariante. Erstellt von Statistik Austria am 20.12.2022. <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/demographische-prognosen/bevoelkerungsprognosen-fuer-oesterreich-und-die-bundeslaender>, eigene Berechnungen; Veränderung bezogen auf 2023 bis 2033, Modellberechnung aus der sich Rundungsdifferenzen ergeben können

Wie bereits in Tabelle 3-1 gezeigt wurde, werden die Unter-3-Jährigen nicht nur in Kinderkrippen/Krabbelstuben betreut, sondern auch in Kindergärten und altersgemischten Einrichtungen. Wenn die derzeitige Verteilung der Kinder auf Kinderbetreuungseinrichtungen auch in die Zukunft fortgeschrieben werden kann, bedeutet das für die Situation im Jahr 2033, dass zusätzlich 8.476 Kinder in Kinderkrippen/Krabbelstuben betreut werden würden, sowie zusätzlich 1.717 unter-3-jährige Kinder in Kindergärten und zusätzlich 546 Unter-3-Jährige in altersgemischten Einrichtungen (vgl. Tabelle 3-3).

Tabelle 3-3: Weiterführung der bisherigen Betreuungsstruktur für 45% Betreuungsquote bis 2033

Jahr	U-3-Jährige in Kinderkrippen/ Krabbelstuben (79%)	U-3-Jährige in Kindergärten (16%)	U-3-Jährige in altersgemischten Einrichtungen (5%)	U-3-Jährige in Kinderbetreuungseinrichtungen (100%)	Betreuungsquote
2022	7.460	1.511	481	9.452	20,9%
Ziel: 45% Betreuungsquote bis 2033					
2023	7.568	1.533	488	9.589	20,9%
2024	8.526	1.727	550	10.803	23,3%
2025	9.439	1.912	609	11.959	25,7%
2026	10.280	2.082	663	13.025	28,1%
2027	11.124	2.253	717	14.095	30,5%
2028	11.989	2.428	773	15.190	32,9%
2029	12.829	2.598	827	16.254	35,4%
2030	13.619	2.758	878	17.255	37,8%
2031	14.424	2.922	930	18.275	40,2%
2032	15.229	3.085	982	19.295	42,6%
2033	16.043	3.250	1.034	20.327	45,0%
Veränderung	8.476	1.717	546	10.739	24,1%

Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsprognose 2022, Hauptvariante. Erstellt von Statistik Austria am 20.12.2022. <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/demographische-prognosen/bevoelkerungsprognosen-fuer-oesterreich-und-die-bundeslaender>; eigene Berechnungen; Veränderung bezogen auf 2023 bis 2033, Modellberechnung aus der sich Rundungsdifferenzen ergeben können

Tabelle 3-4 gibt an, wie die Verteilung aussieht, wenn 90 % der unter-3-jährigen Kinder eine Kinderkrippe/Krabbelstube und 10 % einen Kindergarten besuchen würden.

Tabelle 3-4: Veränderte Betreuungsstruktur für 45% Betreuungsquote bis 2033

Jahr	U-3-Jährige in Kinderkrippen/ Krabbelstuben (90%)	U-3-Jährige in Kindergärten (10%)	U-3-Jährige in altersgemischten Einrichtungen (0%)	U-3-Jährige in Kinderbetreuungseinrichtungen (100%)	Betreuungsquote
2022	7.460	1.511	481	9.452	20,9%
Ziel: 45% Betreuungsquote bis 2033					
2023	7.664	1.481	444	9.589	20,9%
2024	8.744	1.609	450	10.803	23,3%
2025	9.800	1.717	443	11.959	25,7%
2026	10.804	1.799	422	13.025	28,1%
2027	11.834	1.870	391	14.095	30,5%
2028	12.906	1.932	351	15.190	32,9%
2029	13.974	1.979	301	16.254	35,4%
2030	15.009	2.007	239	17.255	37,8%
2031	16.080	2.026	169	18.275	40,2%
2032	17.171	2.035	89	19.295	42,6%
2033	18.295	2.033	0	20.327	45,0%
Veränderung	10.630	552	-444	10.739	24,1%

Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsprognose 2022, Hauptvariante. Erstellt von Statistik Austria am 20.12.2022. <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/demographische-prognosen/bevoelkerungsprognosen-fuer-oesterreich-und-die-bundeslaender>; eigene Berechnungen; Veränderung bezogen auf 2023 bis 2033, Modellberechnung aus der sich Rundungsdifferenzen ergeben können

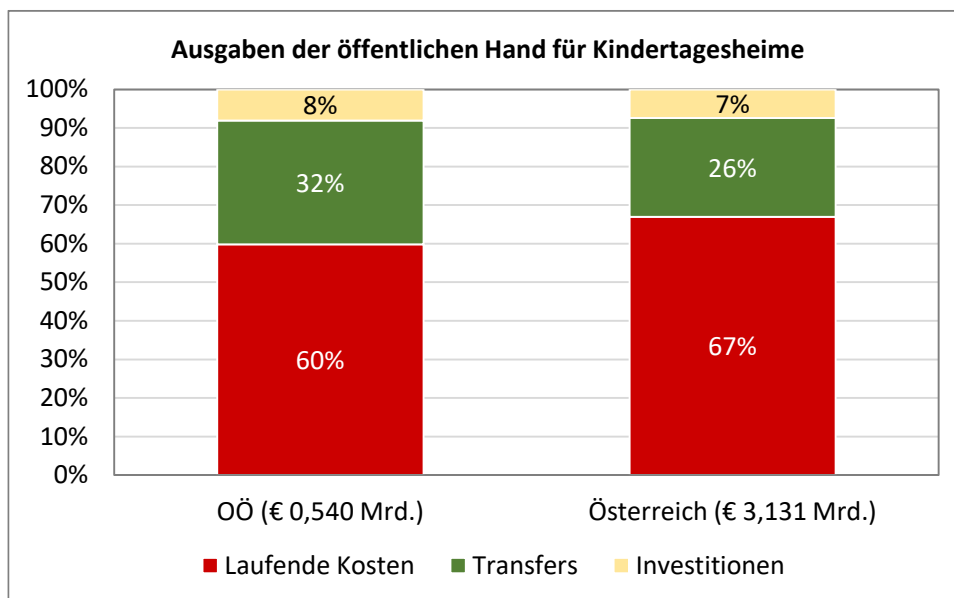
3.3 DATENBASIS FÜR KOSTENBERECHNUNG

Insgesamt gab die öffentliche Hand 2021 in Österreich € 3,131 Mrd. (OÖ: € 0,540 Mrd.) für den Bereich Kindertagesheime aus, das ist eine Steigerung von 21,6 % in Österreich (OÖ: 27,1%) im Vergleich zu 2017 (Statistik Austria, 2023). Der Anteil Oberösterreichs an den österreichischen Gesamtausgaben stieg in diesem Zeitraum von 16,5% auf 17,3%.

Die Ausgaben im Bereich Kindertagesheime lassen sich in drei Kategorien unterteilen:

- Investitionen
- Laufende Kosten (Personalaufwand, Sachaufwand)
- Transfers (an private gemeinnützige Einrichtungen und private Haushalte)

Abbildung 3-2: Verteilung der Ausgaben der öffentlichen Hand



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik 2022/2023, Seite 128, eigene Berechnungen

Abbildung 3-2 zeigt, dass der Anteil für laufende Kosten (Personal und Sachaufwand) in Oberösterreich im Vergleich zu Österreich unterdurchschnittlich und für Investitionen und Transfers an private, gemeinnützige Einrichtungen sowie private Haushalte überdurchschnittlich ausfällt.

Mit Ausgaben von 0,540 Mrd. beträgt der Anteil an den gesamtösterreichischen Ausgaben für Kindertagesheime (3,131 Mrd.) in Oberösterreich 17,3%. Zum Vergleich: Der Anteil der Unter-3-Jährigen, sowie auch der 3- bis unter-6-Jährigen in Oberösterreich an allen Kindern dieser Alterskohorten beläuft sich jeweils auf 17,8%. Würde auch der Anteil Oberösterreichs an den gesamtösterreichischen Ausgaben 17,8% betragen, dann hätte Oberösterreich Ausgaben in der Höhe von 0,557 Mrd. – also um 17,3 Millionen mehr Ausgaben für Kindertagesheime als bisher.

Insgesamt wurden 2022 in Oberösterreich 54.298 Kinder in Kindertagesheimen betreut. Das bedeutet, dass die öffentliche Hand in Oberösterreich insgesamt je Kind € 9.950,- ausgab, während der Vergleichswert für Österreich € 9.486,- betrug. Das bedeutet, dass Oberösterreich einerseits für die Grundgesamtheit ihrer Kinder bis 5 Jahren (93.136) um 17,3 Mio. bzw. 3,0% weniger ausgab als der österreichische Durchschnitt und andererseits je betreuten Kind um € 464,- oder 4,8% mehr ausgab als der österreichische Durchschnitt. Diese Mehrkosten je betreuten Kind können jedoch schwierig mit ausgedehnten Öffnungszeiten begründet werden, da Oberösterreich bei den VIF-konformen Betreuungsplätzen dem österreichischen Durchschnitt hinterherhinkt. Diese Disproportion wirft die Frage auf, warum Oberösterreich je betreuten Kind überdurchschnittliche Kosten aufweist, obwohl es bei den VIF-konformen Betreuungsplätzen allen anderen Bundesländern hinterherhinkt.

Das Österreichische Institut für Familienforschung (ÖIF) (2021) hat im Working Paper Nr. 96 „Ausgaben für Elementarbildung und Kinderbetreuung in Österreich“ die Kosten eines Kinderbetreuungsplatzes bzw. einer Gruppe je Bundesland aufgezeigt, sodass für die vorliegende Studie die Kosten für Oberösterreich herangezogen werden können. Datenbasis für die ÖIF-Studie sind Zahlen der Kindertagesheimstatistik der Statistik Austria. Ein Differenzierungskriterium waren die Öffnungszeiten der Einrichtungen. Es wurde die reale durchschnittliche Öffnungszeit (Öffnungszeitmodell A) erfasst und auf Ganztageseinrichtungen hochgerechnet (Öffnungszeit 50 Wochenstunden - Öffnungszeitmodell B). Zwischen öffentlichen und privaten Trägern wurde in den folgenden Berechnungen nicht unterschieden, da sich in der ÖIF-Studie zeigt, dass die Kosten je Kind und je Stunde in Oberösterreich für öffentliche und private Träger nahezu identisch sind (Abbildung 11, Seite 44 in der ÖIF-Studie).

Des Weiteren wurde in die Datenbasis für die Kosten eines Kinderbetreuungsplatzes die vom Land Oberösterreich geplanten und beschlossenen Maßnahmen für die nächsten Jahre mit einbezogen (Land Oberösterreich, 2022), sofern sie Auswirkungen auf die Kosten eines Betreuungsplatzes haben und die Kosten abgeschätzt werden konnten. Folgende Maßnahmen wurden im Modell in Form eines Kostenfaktors berücksichtigt:

- 10 zusätzliche Urlaubstage für pädagogische Assistenzkräfte, entsprechend den Fachkräften (§114 Oö.GDG)
 - Erhöhung der Schemabezüge der pädagogischen Assistenzkräfte in allen Einkommensstufen um € 150 brutto im Monat
 - Erhöhung der Schemabezüge der pädagogischen Fachkräfte in allen Einkommensstufen um € 250 brutto im Monat
 - Vorbereitungszeit Kinderkrippen wird um eine Stunde je Gruppe auf 4 Stunden erhöht
 - Vorbereitungszeit Fachkräfte: Aliquotierung für gruppenführende FK entfällt
 - Erhöhung der Leitungszeit von 2 auf 3 Stunden je Gruppe in der Einrichtung
 - 47 Wochen Mindestöffnungszeit im Jahr
 - Reduktion der Gruppengröße im Kindergarten auf max. 21 Kinder
-
-
-

Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittlichen Kosten von privaten und öffentlichen Kinderkrippen/Krabbeltuben und Kindergärten für Oberösterreich nach Öffnungszeiten, differenziert nach Öffnungszeitenmodell A (reale durchschnittliche Öffnungszeiten) und Öffnungszeitenmodell B (Ganztageseinrichtungen mit 50 geöffneten Wochenstunden). Für eine VIF-konforme Ganztagsbetreuung muss die Einrichtung (neben maximal 5 Ferienwochen) für zumindest 9,5 Stunden pro Tag geöffnet sein. Das festgelegte 10-Stundenausmaß für Öffnungszeitenmodell B liegt somit knapp über dieser VIF-Grenze. Die berechneten Kostenvarianten für Öffnungszeitenmodell B können daher als Kosten für eine Ausweitung nach VIF-Kriterien herangezogen werden.

Im Durchschnitt liegen die Betreuungskosten pro Kind in den Kinderkrippen/Krabbeltuben deutlich höher als in den Kindergärten (die Betreuungsintensität ist in Kinderkrippen/Krabbeltuben etwa doppelt so hoch).

Ziel der Studie ist es, die zusätzlichen Kosten für die Ausweitung der Kinderbetreuungsplätze sowie für die Erhöhung des Anteils von VIF-konformen Plätzen für Oberösterreich zu ermitteln. In Anlehnung an die bereits erwähnte Studie des ÖIF wurde von folgenden Parametern ausgegangen:

Tabelle 3-5: Durchschnittliche jährliche Kosten je Kind in €

Durchschnittl. Kosten je betreutem Kind je Jahr in €			
Öffnungszeitenmodell A: bei derzeit realen Öffnungszeiten		Öffnungszeitenmodell B: VIF-Konformität	
KINDERKRIPPE	KINDERGARTEN	KINDERKRIPPE	KINDERGARTEN
12.874	8.761	15.378	9.986

Quelle: ÖIF Working Paper Nr. 96, 2021, Seite 22, 50, 51, Eigene Berechnungen inkl. Verzinsung, Investitionen und geplante Maßnahmen des Landes Oberösterreich

3.4 ZUSÄTZLICHE KOSTEN FÜR SZENARIO 1

Die zusätzlichen Kosten, die für den Ausbau der Betreuung für die Unter-3-Jährigen zu veranschlagen sind, hängen wesentlich von der Betreuungsinstitution (79% in Kinderkrippen/Krabbeltuben und 21% in Kindergärten) sowie von der VIF-Konformität der Betreuungsplätze ab. Wie aus Tabelle 3-5 ersichtlich ist, sind die Kosten je betreutes Kind in den Kinderkrippen/Krabbeltuben deutlich höher als in den Kindergärten. In Tabelle 3-6 werden als erstes die zusätzlichen Kosten angegeben, die für eine Betreuungsquote von 45% bei Unter-3-Jährigen, bei Fortschreibung der bisherigen Betreuungsstruktur notwendig sind.

Tabelle 3-6: Zusätzliche Kosten für 45% Betreuungsquote bei Unter-3-Jährigen

Szenario 1: 45% Betreuungsquote bis 2033, 79% in Kinderkrippen/Krabbelstuben und 21% in Kindergärten			
Zusätzliche Kosten bei Steigerung der Betreuungsplätze			
zusätzliche ...	Kinderkrippen/ Krabbelstuben	Kindergärten	Gesamt
... Kinder	8.476	2.263	10.739
... Kosten gesamt	€ 109,1 Mio.	€ 19,8 Mio.	€ 128,9 Mio.
... jährliche Kosten	€ 10,9 Mio.	€ 2 Mio.	€ 12,9 Mio.

Anmerkung: Kinder in Kindergärten und Kinder in altersgemischten Einrichtungen sind zusammengefasst; eigene Berechnungen auf Basis der Berechnungen aus Tabelle 3-3 und Tabelle 3-5

Im Szenario 1, also bei Fortschreibung der bisherigen Betreuungsstruktur, werden zukünftig 79% unter-3-jährige Kinder in Kinderkrippen/Krabbelstuben und 21% in Kindergärten (inkl. alterserweiterte Einrichtungen) betreut. Die zusätzlichen Kosten bei derzeitigen, realen täglichen Öffnungszeiten (aber maximal 5 Schließwochen) belaufen sich bis 2033 auf rund 129 Mio. Euro, jährlich auf etwa 13 Mio. Euro (vgl. Tabelle 3-6).

3.5 ZUSÄTZLICHE KOSTEN FÜR SZENARIO 2: 50% VIF-KONFORMITÄT

Um sowohl die frühkindliche Bildung weiter qualitativ anzuheben, als auch die Vereinbarkeit mit der Berufstätigkeit der Eltern zu verbessern, ist

- eine Ausweitung der Kinderbetreuungsplätze nach dem Vereinbarkeitsindikator für Familie und Beruf (VIF-Kriterien) anzustreben,
- der Betreuungsschlüssel in Kindergärten zu verändern und
- sind qualitative Maßnahmen in der Ausbildung der KindergärtnerInnen sowie der HelferInnen zu setzen.

Um v.a. Frauen gute Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu bieten, sind die VIF-Kriterien (Vereinbarkeitsindikator für Familie und Beruf) eine notwendige Bedingung, um eine Vollzeitbeschäftigung (statt Teilzeit) v.a. der Frauen zu ermöglichen.

Der Vereinbarkeitsindikator für Familie und Beruf (VIF-Kriterien) umfasst folgende Kriterien:

- mindestens 47 Wochen im Jahr geöffnet,
- mindestens 45 Stunden pro Woche (Montag bis Freitag geöffnet)
- an 4 Tagen pro Woche mindestens 9,5 Stunden geöffnet und
- mit dem Angebot eines Mittagessens.

Die Ausweitung der Öffnungszeiten ist ein wesentliches Kriterium, damit eine Vollzeitbeschäftigung angestrebt werden kann. Dies gilt sowohl für die tägliche Öffnungszeiten, als auch für die Öffnungszeiten über das Jahr gesehen.

Betrachtet man das Kinderbetreuungsangebot in Oberösterreich anhand dieses Indikators, so zeigt sich hier ebenfalls deutliches Aufholpotenzial. Insgesamt 5,0% aller Unter-3-Jährigen bzw. 24,1% der in Betreuung befindlichen Unter-3-Jährigen werden in einem VIF-konformen Angebot betreut (Statistik Austria 2023, S.130). Damit weist Oberösterreich die geringste VIF-konforme Betreuungsquote in ganz Österreich auf.

In Szenario 2 wird weiterhin von einer gleichbleibenden Betreuungsstruktur ausgegangen, also 79% Unter-3-Jährige in Kinderkrippen/Krabbelstuben und 21% in Kindergärten (inkl. alterserweiterte Einrichtungen). Tabelle 3-7 zeigt die zu erwartenden Kosten, die es benötigt, wenn bis 2033 bei den Unter-3-Jährigen eine Betreuungsquote von 45% erreicht werden soll und 50% aller in Kindertagesheimen befindlichen Unter-3-Jährigen VIF-konform¹ betreut werden. Bei den Berechnungen wird berücksichtigt, dass das Land OÖ plant, ab September 2023 alle elementarpädagogischen Einrichtungen mindestens 47 Wochen pro Jahr offen zu halten. Die zusätzlichen Kosten für eine 45%-ige Betreuungsquote und 50%-ige VIF-Konformität aller betreuten Unter-3-Jährigen belaufen sich auf rund 149 Mio. Euro, jährlich auf etwa 15 Mio. Euro.

Tabelle 3-7: Zusätzliche Kosten für 45% Betreuungsquote und 50% VIF-Konformität bis 2033

Szenario 2: 45% Betreuungsquote und davon 50% VIF-konforme Betreuungsplätze bis zum Jahr 2033			
Zusätzliche Kosten bei Steigerung der Betreuungsplätze			
zusätzliche ...	Kinderkrippen/ Krabbelstuben	Kindergärten	Gesamt
... Kinder	8.476	2.263	10.739
... Kosten gesamt	€ 124,7 Mio.	€ 24,5 Mio.	€ 149,2 Mio.
... jährliche Kosten	€ 12,5 Mio.	€ 2,4 Mio.	€ 14,9 Mio.

Anmerkung: Kinder in Kindergärten und Kinder in altersgemischten Einrichtungen sind zusammengefasst; eigene Berechnungen auf Basis der Berechnungen aus Tabelle 3-3 und Tabelle 3-5

3.6 KOSTEN FÜR DIE ZWISCHENZIELE FÜR 2027 UND 2030

Geht man von einem linearen Anstieg der Betreuungsquote von 45% bis zur Zielerreichung 2033 aus, bedeutet das, dass bis zum Jahr 2027 14.095 Betreuungsplätze (+4.506) für Unter-3-Jährige zur Verfügung stehen müssen, um eine Betreuungsquote von 30,5% zu erreichen und bis zum Jahr 2030 17.255 Betreuungsplätze, um eine Betreuungsquote von 37,8% zu erreichen (siehe Tabelle 3-2).

¹ Als Basis für die Berechnung der Kosten für VIF-konforme Betreuungsplätze wurde die Definition des Österreichischen Instituts für Familienforschung (2021) zu Grunde gelegt. Dabei werden beispielsweise für Ganztageseinrichtungen 50 geöffnete Wochenstunden gefordert. Das Angebot eines Mittagessens wurde nicht gesondert erhoben. Es ist davon auszugehen, dass bei 10 Stunden Betreuung pro Tag, ein Mittagessen angeboten wird.

Letzteres würde auch den Empfehlungen des EU-Ministerrates (Rat der Europäischen Union, 2022) entsprechen. Dort wurde festgehalten, dass Mitgliedstaaten, die das im Jahr 2002 für Unter-3-Jährige gesetzte Ziel einer Betreuungsquote von 33% noch nicht erreicht haben, die Betreuungsquote bis 2030 zumindest um einen bestimmten Prozentsatz im Verhältnis zu ihrer derzeitigen Betreuungsquote erhöhen. Gemäß der Empfehlung sollen Staaten, deren Betreuungsquote niedriger als 20% ist, sie um mindestens 90% erhöhen.

Ausgehend von einer Betreuungsquote in OÖ 2021 von 19,6%, bedeutet das, dass im Jahr 2030 in Oberösterreich eine Betreuungsquote von mindestens 37,24% erreicht sein soll. Dies wäre im Laufe des Jahres 2030 erreicht, wenn bis Ende 2030 eine Betreuungsquote von 37,8% erfüllt ist (siehe Tabelle 3-2).

Tabelle 3-8 zeigt, dass sich die zusätzlichen Kosten zur Erreichung des Zwischenziels bis 2027 bei derzeitigen, realen täglichen Öffnungszeiten auf rund 54,1 Mio. Euro, jährlich auf etwa 13,5 Mio. Euro, belaufen.

Tabelle 3-8: Zusätzliche Kosten für 29,7% Betreuungsquote bis 2027

30,5% Betreuungsquote bis 2027, 79% in Kinderkrippen/Krabbelstuben und 21% in Kindergärten			
Zusätzliche Kosten bei Steigerung der Betreuungsplätze			
zusätzliche ...	Kinderkrippen/ Krabbelstuben	Kindergärten	Gesamt
... Kinder	3.557	950	4.506
... Kosten gesamt	€ 45,8 Mio.	€ 8,3 Mio.	€ 54,1 Mio.
... jährliche Kosten	€ 11,4 Mio.	€ 2,1 Mio.	€ 13,5 Mio.

Anmerkung: Kinder in Kindergärten und Kinder in altersgemischten Einrichtungen sind zusammengefasst; eigene Berechnungen auf Basis der Berechnungen aus Tabelle 3-3 und Tabelle 3-5

Um das Zwischenziel bis 2030 zu erreichen, und somit den Empfehlungen des EU-Ministerrates zu folgen, sind zusätzliche Ausgaben von insgesamt 92,1 Mio. Euro bzw. jährlich rund 13,2 Mio. Euro notwendig (siehe Tabelle 3-9).

Tabelle 3-9: Zusätzliche Kosten für 37,4% Betreuungsquote bis 2030

37,8% Betreuungsquote bis 2030, 79% in Kinderkrippen/Krabbelstuben und 21% in Kindergärten			
Zusätzliche Kosten bei Steigerung der Betreuungsplätze			
zusätzliche ...	Kinderkrippen/ Krabbelstuben	Kindergärten	Gesamt
... Kinder	6.051	1.616	7.667
... Kosten gesamt	€ 77,9 Mio.	€ 14,2 Mio.	€ 92,1 Mio.
... jährliche Kosten	€ 11,1 Mio.	€ 2 Mio.	€ 13,2 Mio.

Anmerkung: Kinder in Kindergärten und Kinder in altersgemischten Einrichtungen sind zusammengefasst; eigene Berechnungen auf Basis der Berechnungen aus Tabelle 3-3 und Tabelle 3-5

Wird bei den Betreuungsquoten von 30,5% bis 2027 und 37,8% bis 2030 ebenfalls eine VIF-Konformität von 50% angenommen, erhöhen sich die Kosten bis 2027 von 54,1 Mio. auf 66,6 Mio. Euro bzw. jährlich von 13,5 Mio. auf etwa 16,6 Mio. Euro (vgl. Tabelle 3-10) und bis 2030 von 92,1 Mio. auf etwa 108,5 Mio. Euro bzw. jährlich von etwa 13,2 Mio. auf rund 15,5 Mio. Euro (vgl. Tabelle 3-11). Die etwas geringeren jährlichen Kosten zwischen 2027 und 2030 erklären sich dadurch, dass in diesem Zeitraum die Grundgesamtheit der Kinder unter 3 Jahren etwas sinken wird.

Tabelle 3-10: Zusätzliche Kosten für 29,7% Betreuungsquote und 50% VIF-Konformität bis 2027

30,5% Betreuungsquote und davon 50% VIF-konforme Betreuungsplätze bis zum Jahr 2027			
Zusätzliche Kosten bei Steigerung der Betreuungsplätze			
zusätzliche ...	Kinderkrippen/ Krabbeltuben	Kindergärten	Gesamt
... Kinder	3.557	950	4.506
... Kosten gesamt	€ 55,2 Mio.	€ 11,4 Mio.	€ 66,6 Mio.
... jährliche Kosten	€ 13,8 Mio.	€ 2,8 Mio.	€ 16,6 Mio.

Anmerkung: Kinder in Kindergärten und Kinder in altersgemischten Einrichtungen sind zusammengefasst; eigene Berechnungen auf Basis der Berechnungen aus Tabelle 3-3 und Tabelle 3-5

Tabelle 3-11: Zusätzliche Kosten für 37,4% Betreuungsquote und 50% VIF-Konformität bis 2030

37,8% Betreuungsquote und davon 50% VIF-konforme Betreuungsplätze bis zum Jahr 2030			
Zusätzliche Kosten bei Steigerung der Betreuungsplätze			
zusätzliche ...	Kinderkrippen/ Krabbeltuben	Kindergärten	Gesamt
... Kinder	6.051	1.616	7.667
... Kosten gesamt	€ 90,5 Mio.	€ 18 Mio.	€ 108,5 Mio.
... jährliche Kosten	€ 12,9 Mio.	€ 2,6 Mio.	€ 15,5 Mio.

Anmerkung: Kinder in Kindergärten und Kinder in altersgemischten Einrichtungen sind zusammengefasst; eigene Berechnungen auf Basis der Berechnungen aus Tabelle 3-3 und Tabelle 3-5

4 KOSTEN FÜR 3- BIS UNTER-6-JÄHRIGE

Laut Kindertagesheimstatistik 2022/2023 (Statistik Austria, 2023, Seite 83) befinden sich in Oberösterreich 44.846 3- bis unter-6-Jährige in Kindertagesheimen. Davon besuchten 24 Kinder (0,05%) eine Kinderkrippe/Krabbelstube, 36 Kinder (0,08%) eine Hortgruppe und 1.943 Kinder (4,3%) waren in Altersgemischten Betreuungsgruppen. Die restlichen 42.843 (95,5%) 3- bis unter-6-Jährigen besuchten Kindergartengruppen.

In Oberösterreich leben 47.744 3- bis unter-6-Jährige (siehe Tabelle 4-1). Bei 44.846 3- bis unter-6-Jährigen in Kindertagesheimen bedeutet dies eine Betreuungsquote von 94%. In der Folge geht es also nicht um die Erhöhung der ohnehin hohen Betreuungsquote von 94%, sondern um eine Verbesserung der Vereinbarkeit der Kinderbetreuung mit der Berufstätigkeit, also um eine Erhöhung der VIF-konformen Betreuungsplätze. Eine Quote von mindestens 50% an VIF-konformen Betreuungsplätzen soll bis 2030 erreicht werden.

4.1 NOTWENDIGE BETREUUNGSPLÄTZE FÜR SZENARIO 3

Laut Kindertagesheimstatistik 2022/2023 (Seite 130) werden 12.500 Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren VIF-konform betreut, das sind 27,9% aller betreuten 3- bis unter-6-Jährigen bzw. 26,2% aller Kinder dieser Altersgruppe.

Tabelle 4-1: Notwendige Veränderungen für 50% VIF-Konformität bis 2030

Jahr	3- bis unter-6-jährige Bevölkerung in OÖ	3- bis unter-6-Jährige in Kinderbetreuungs-einrichtungen (94%)	VIF-konforme Betreuungsplätze für 3- bis unter-6-Jährige	
2022	47 744	44 846	12 500	27,9%
Ziel: 50% VIF-konforme Betreuungsplätze bis 2030				
	Prognose	in Betreuung	Ziel je Jahr	
2023	47 552	44 666	12 450	27,9%
2024	47 126	44 266	13 737	31,0%
2025	46 768	43 929	15 022	34,2%
2026	46 986	44 134	16 487	37,4%
2027	47 355	44 481	18 022	40,5%
2028	47 544	44 658	19 506	43,7%
2029	47 382	44 506	20 846	46,8%
2030	47 274	44 405	22 202	50,0%
Veränderung	-278	-261	9 753	22,1%

Quelle für Bevölkerungsprognose: Statistik Austria, Bevölkerungsprognose 2022, Hauptvariante. Erstellt von Statistik Austria am 20.12.2022. <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/demographische-prognosen/bevoelkerungsprognosen-fuer-oesterreich-und-die-bundeslaender>, eigene Berechnungen; Veränderung bezogen auf 2023 bis 2030, Modellberechnung aus der sich Rundungsdifferenzen ergeben können

Berücksichtigt man, dass die Zahl der Bevölkerungsgruppe der 3- bis unter-6-Jährigen gemäß der Bevölkerungsprognose von Statistik Austria bis 2030 in etwa stagniert bzw. von 47.552 (2023) auf 47.274 geringfügig sinkt, sollten bis 2030 insgesamt 22.202 VIF-konforme Betreuungsplätze bestehen, dann wäre eine VIF-konforme Betreuungsquote von 50 % erreicht. Das bedeutet, dass bis 2030 zusätzlich 9.753 VIF-konforme Betreuungsplätze für 3- bis unter-6-Jährige notwendig werden (vgl. Tabelle 4-1).

4.2 ZUSÄTZLICHE KOSTEN FÜR SZENARIO 3

Analog zu Kapitel 3.5 werden im Folgenden die zusätzlichen Kosten für eine Ausweitung der Betreuungsplätze der 3- bis unter-6-Jährigen nach VIF-Kriterien berichtet. Bis 2030 sollen 50% der betreuten 3- bis unter-6-Jährigen in VIF-konformen Einrichtungen betreut werden.

Tabelle 4-2: Zusätzliche Kosten für 50% VIF-Konformität bei 3- bis unter-6-Jährigen bis 2030

Jahr	VIF-konforme Betreuungsplätze für 3- bis unter-6-Jährige		Zusätzliche Kosten
2022	12 500	27,9%	0
Ziel: 50% VIF-konforme Betreuungsplätze bis 2030			
	Ziel je Jahr		
2023	12 450	27,9%	€ 0 Mio.
2024	13 737	31,0%	€ 1,6 Mio.
2025	15 022	34,2%	€ 1,6 Mio.
2026	16 487	37,4%	€ 1,8 Mio.
2027	18 022	40,5%	€ 1,9 Mio.
2028	19 506	43,7%	€ 1,8 Mio.
2029	20 846	46,8%	€ 1,6 Mio.
2030	22 202	50,0%	€ 1,7 Mio.
Veränderung	9 753	22,1%	€ 11,9 Mio.

Anmerkung: Kinder in Kindergärten und Kinder in altersgemischten Einrichtungen sind zusammengefasst. eigene Berechnungen auf Basis der Berechnungen aus Tabelle 3-5; Veränderung bezogen auf 2023 bis 2030, Modellberechnung aus der sich Rundungsdifferenzen ergeben können

Wie aus Tabelle 4-2 ersichtlich, sind jährliche Investitionen zwischen 1,6 Mio. Euro und 1,9 Mio. Euro notwendig, um bis 2030 eine Quote von 50% VIF-konform betreuten Kindern zu erreichen. Insgesamt ergeben sich zusätzliche Kosten von 11,9 Mio. Euro.

5 ZUSAMMENFASSUNG

Wie eingangs dargestellt, verfehlt Oberösterreich seit Jahren wesentliche Meilensteine der institutionellen Kinderbetreuung. Bei den Betreuungsquoten der Unter-3-Jährigen liegt Oberösterreich immer noch weit unter dem Barcelona-Ziel und auch deutlich unter dem österreichischen Schnitt. Auch bei den 3- bis unter-6-Jährigen liegt Oberösterreich noch deutlich unter dem Ziel von 50% VIF-konformen Betreuungsplätzen. Die Arbeiterkammer Oberösterreich fordert daher Investitionen und einen Ausbau der institutionellen Kinderbetreuung.

Im vorliegenden Bericht wurden die Kosten für verschiedene Szenarien des Ausbaus der Kinderbetreuung berechnet:

- **Szenario 1:** Oberösterreich soll bis Ende 2033 bei den Unter-3-Jährigen 45% an in Kinderbetreuungseinrichtungen betreuten Kindern erreichen.
- **Szenario 2:** Von den betreuten Unter-3-Jährigen sollen bis Ende 2033 50% in VIF-konformen Einrichtungen betreut werden.
- **Zwischenziele:** Es sollen die Kosten bei Annahme eines linearen Anstiegs der Betreuungsquote bis zur Zielerreichung 2033 für die Zwischenziele bis Ende 2027 und 2030 angegeben werden, bei jeweils einem VIF-Anteil von 50%.
- **Szenario 3:** Oberösterreich soll bis Ende 2030 bei den 3- bis unter-6-Jährigen einen Anteil von 50% in VIF-konformen Einrichtungen betreuten Kindern erreichen.

Tabelle 5-1 stellt zusammenfassend die zusätzlichen Kosten für die oben genannten Szenarien dar. Dabei zeigt sich, dass jährliche zusätzliche Ausgaben in der Höhe von ca. 13 Mio. Euro notwendig sind um eine Betreuungsquote von 45% bis 2033 bei den Unter-3-Jährigen zu erreichen bzw. von ca. 15 Mio. Euro, wenn 50% der betreuten Unter-3-Jährigen in VIF-konformen Einrichtungen betreut werden sollen. Sollen bei den 3- bis unter-6-Jährigen bis 2030 50% der betreuten Kinder in VIF-konformen Einrichtungen betreut werden, sind jährliche Investitionen von etwa 1,7 Mio. Euro notwendig.

Tabelle 5-1: Zusammenfassung der zusätzlichen Kosten

Zusammenfassung der zusätzlichen Kosten bei Steigerung der Betreuungsplätze							
	Unter-3-Jährige						3- bis unter-6-Jährige
	30,5% Betreuungs- quote bis 2027	30,5% Betreuungs- quote, davon 50% VIF- konform bis 2027	37,8% Betreuungs- quote bis 2030	37,8% Betreuungs- quote, davon 50% VIF- konform bis 2030	45% Betreuungs- quote bis 2033	45% Betreuungs- quote, davon 50% VIF- konform bis 2033	50% VIF- konforme Betreuungsplätze bis 2030
zusätzliche ...	4 506	4 506	7 667	7 667	10 739	10 739	9 753
... Kinder							
... Kosten	€54,1 Mio.	€66,6 Mio.	€92,1 Mio.	€108,5 Mio.	€128,9 Mio.	€149,2 Mio.	€111,9 Mio.
gesamt							
... jährliche	€11,4 Mio.	€16,6 Mio.	13,2 Mio.	€15,5 Mio.	€12,9 Mio.	€14,9 Mio.	€1,7 Mio.
Kosten							

6 VERZEICHNISSE

6.1 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abkürzung	Erläuterung
Mio.	Millionen
v.a.	vor allem
VIF	Vereinbarkeitsindikator für Familie und Beruf
z.B.	zum Beispiel

6.2 TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 3-1: Unter-3-Jährige in Kinderbetreuungseinrichtungen in OÖ, 2022/23.....	8
Tabelle 3-2: Notwendige Veränderungen für 45% Betreuungsquote bis 2033.....	9
Tabelle 3-3: Weiterführung der bisherigen Betreuungsstruktur für 45% Betreuungsquote bis 2033.....	10
Tabelle 3-4: Veränderte Betreuungsstruktur für 45% Betreuungsquote bis 2033	10
Tabelle 3-5: Durchschnittliche jährliche Kosten je Kind in €.....	13
Tabelle 3-6: Zusätzliche Kosten für 45% Betreuungsquote bei Unter-3-Jährigen	14
Tabelle 3-7: Zusätzliche Kosten für 45% Betreuungsquote und 50% VIF-Konformität bis 2033.....	15
Tabelle 3-8: Zusätzliche Kosten für 29,7% Betreuungsquote bis 2027	16
Tabelle 3-9: Zusätzliche Kosten für 37,4% Betreuungsquote bis 2030	16
Tabelle 3-10: Zusätzliche Kosten für 29,7% Betreuungsquote und 50% VIF-Konformität bis 2027.....	17
Tabelle 3-11: Zusätzliche Kosten für 37,4% Betreuungsquote und 50% VIF-Konformität bis 2030.....	17
Tabelle 4-1: Notwendige Veränderungen für 50% VIF-Konformität bis 2030	18
Tabelle 4-2: Zusätzliche Kosten für 50% VIF-Konformität bei 3- bis unter-6-Jährigen bis 2030.....	19
Tabelle 5-1: Zusammenfassung der zusätzlichen Kosten	20

6.3 ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 3-1: Betreuungsquoten für Unter-3-Jährige in Ö und OÖ seit 2011	7
Abbildung 3-2: Verteilung der Ausgaben der öffentlichen Hand	11

7 LITERATUR

Dreer Elisabeth, Schneider, Friedrich (2012). Verstärkte Investitionen in frühkindliche Bildung – Kosten und Nutzen für Oberösterreich. Trauner: Linz.

Europäische Union (2013). Barcelona-Ziele – Ausbau der Betreuungseinrichtungen für Kleinkinder in Europa mit dem Ziel eines nachhaltigen und integrativen Wachstums. Online verfügbar unter: <https://data.europa.eu/doi/10.2838/42919> [05.06.2023]

Larcher, Elke/ Mader, Katharina (2022). Hohe Wertschöpfung durch Investition in der Elementarbildung. In: A&W blog. Online verfügbar unter: <https://awblog.at/hohe-wertschoepfung-durch-investition-in-der-elementarbildung/> [06.06.2023]

Land Oberösterreich (2022). PK-Unterlage: Gemeinsamer Pakt für das Kinderland OÖ. Online verfügbar unter: https://www.land-oberoesterreich.gv.at/Mediendateien/LK/PK%20Unterlage%20Gemeinsamer%20Pakt%20f%C3%BCr%20das%20Kinderland%20O%C3%96_Internet.pdf [05.06.2023]

Österreichisches Institut für Familienforschung (ÖIF) (2021). Ausgaben für Elementarbildung und Kinderbetreuung in Österreich. Working Paper 96. Online verfügbar unter: https://www.oif.ac.at/fileadmin/user_upload/p_oif/Working_Paper/wp_96_ausgaben_kinderbetreuung.pdf [05.06.2023]

Rat der Europäischen Union (2022). Empfehlung des Rates zur frühkindlichen Betreuung, Bildung und Erziehung. Online verfügbar unter: <https://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-14785-2022-INIT/de/pdf> [05.06.2023]

Statistik Austria (2023). Kindertagesheimstatistik 2022/23. Online verfügbar unter: https://www.statistik.at/fileadmin/user_upload/KTH-2022-23.pdf [06.10.2023]

8 AUTORINNEN

Sandra Bröderbauer, BA MA

Studium der Pädagogik und Erziehungswissenschaft an der Universität Salzburg (Schwerpunkte: Beratung und Intervention, Berufs-, Laufbahn- und Bildungsberatung). Titel der Masterarbeit: „Der Einfluss unbewusster Lösungshinweise auf problemlösendes Denken“. Seit Oktober 2019 wissenschaftliche Mitarbeiterin am IBE. Arbeitsschwerpunkte: Bildungsforschung, Quantitative Sozialforschung und Qualitätssicherung in der Erwachsenenbildung.

Karl Niederberger, Mag.

Diplomstudium Sozial- und Wirtschaftsstatistik an den Universitäten Wien und Linz mit Schwerpunkt Demographie. Zertifikate: Qualitätsmanager für Nonprofit-Organisationen, Auditor für prozessorientierte Qualitätsmanagementsysteme in Unternehmen. Von 2000 bis 2022 wissenschaftlicher Mitarbeiter am IBE, seit 2022 als externer Mitarbeiter. Arbeitsschwerpunkte am IBE: Methoden der angewandten und theoretischen Statistik, Aufbereitung und Analyse von Datenbanken, Demografie, Soziografie, Fiskalanalysen, Befragungen